



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Teutoburger Wald

Thorbecke, Heinrich

Detmold, 1895

5. - 8. Rotenberg, Breitefeld, Apenberg, Falkenkrug

urn:nbn:de:hbz:466:1-29144

allmähliche Öffnung sie herabgelassen wurden. Die Thüren dieser Schleusen wurden durch Winden in Bewegung gesetzt. Man fuhr wohl gewöhnlich vom Portal des damals ganz von Wasser umgebenen Detmolder Residenzschlosses ab und landete an einer der beiden Inseln im See.

Die Schanze zieht sich am linken Ufer der Berlebede hinauf und mündet auf die Landstr. nach Hiddesen, dem Hermannsdenkmale, Harttröden und Lopsborn. Man kann auch von der ersten Biegung der Schanze an in halber Höhe des Berges einen Fußweg einschlagen, der auf den letzten Teil der Schanze wieder hinabführt.

4. Auf den Hiddeser Berg.

Der Hiddeser Berg wird erstiegen a) von der Schanze, Fußweg zwischen den Villen Harmonia und Germania; b) von der Palaisstraße her. Von hier führen drei Wege hinauf, der erste von der Palaisstr. bei dem Hause Nr. 2, der zweite diesseits, der dritte jenseits der Aktien-Bierbrauerei; der erste führt über den Rücken des Berges hin bis an den dritten, welcher gerade nach Hiddesen geht. Der Spaziergang über diesen Berg ist deshalb zu empfehlen, weil er nach allen Seiten hin eine lohnende Aussicht in das Land bietet. Links (wir gehen von dem Fichtengehölze am östlichen Teil des Bergrückens aus) verfolgt das Auge die weichen Linien der sich erhebenden und senkenden Bergformen des Teutoburger Waldes. Geradeaus schweift der Blick über den Abfall der Hügellandschaft in die Ebene, die in der Ferne wieder von Höhen begrenzt ist. N. in der Niederung liegt die Stadt, und weiterhin überschaut unser Auge die fruchtbare Hügellandschaft bis zu den Bergen in blauer Ferne. Der Weg den Rücken des Berges entlang, wird von drei Wegen, Detmold-Hiddesen, durchschnitten. Der letzte führt nach r. an der Aktienbierbrauerei vorbei nach der Stadt zurück, nach l. als chausseierter Weg nach Hiddesen. Von hier gerade aus, nach 5 Min. biegt der Weg l. ab und man muß ihm der Felder wegen 3 Min. abwärts folgen, bis man (Granitblöcke) an einen r. quer durch Felder gehenden Fußweg kommt, der wieder nach dem Kamme des Berges führt, Gebüsch. Hier zeigt der steinige Boden Spuren von Bauwerk, die Reste eines alten Wartturms. Der Weg wird streckenweise undeutlich, man halte sich an den Hecken und dem Gebüsch; zuletzt kommt man in Hochwald, von wo aus verschiedene Wege r. nach Heidenoldendorf u. etwas mehr l. auf den Kommunalweg Hiddesen-Heidenoldendorf hinabführen. Der Weg über den Hiddeser Berg hin bis an die oben bezeichnete Biegung l. („nach 5 Min. biegt der Weg l. ab r.“) ist ein alter Fahrweg, der Lippstädter Weg genannt, der vom Hiddeser Berge nach der Südseite des Gebirges führte.

5. Auf den Rotenberg.

Zwei Wege: a) Fußweg über den alten Kirchhof beim Lemgoer Thore und von da weiter durch die Feldmark, hinter dem Rittergute Herberhausen her und im Dorfe Klüt bei 3,2 auf den

Kommunalweg; weiter geradeaus über den Detternbach aufwärts nach Dettern, am Ende dieses Dorfes nicht l. nach Heiden, geradeaus nach der Höhe, Rotenberg. Umfassende Rundsicht; Blick auf Detmold und Lemgo. b) von der Landstr. nach Lage diesseits des Neese'schen Holzschneidewerkes, gleich hinter dem Kilometerstein 1 Kommunalweg über die Klüterheide, Ziegelei, 3,2 Km.

6. Ueber das Breitefeld.

Das Breitefeld ist der Komplex von Garten- und Ackerfeld an der Nordseite der Stadt. Durch dieses führt vom Lemgoer Thor die Landstr. nach Lemgo; von dieser gehen verschiedene Fußwege r. ab, welche zwischen Gärten und Feldern hindurchführen. Rückweg r. durch die Felder und die Eichen beim Falkenkrüge.

7. Auf den Apenberg, 240 m, auch Klüterberg genannt.

Man gelangt nach ihm auf der Lemgoer Landstr. in einer Stunde; das Wirtshaus „zum Apenkrüge“ liegt an der Nordseite des Berges, 4 Km. — Bei „11 Km. Lemgo“ führt r. ein Kommunalweg nach Hohenwart (Wirtshaus) und dem Hakedahler Berge. Von Hohenwart kann man den Rückweg r. durch die Feldmark nach dem Falkenkrüge und von da nach Detmold einschlagen, oder l. über den Hakedahlerberg (Mergelgrube) nach der Lemgoer Landstraße.

8. Nach dem Falkenkrüge und weiter den Kommunalweg bis zur Höhe.

Dieser Spaziergang, sowie die unter 5, 6 und 7 sind besonders deshalb zu empfehlen, weil sie vortreffliche Blicke auf den Teutoburger Wald gewähren.

Die bisher erwähnten Punkte sind sehr geeignet zu Morgen- spaziergängen, wie überhaupt zu solchen Ausflügen von 1—3 Stunden, welche passend zwischen größere Touren eingeschoben werden, s. D. IX.

III. Der Lippische Wald und Ausflüge in ihn.

A. Allgemeine Uebersicht* über Teutoburger und Lippischen Wald.

Der Teutoburger Wald,** von welchem der Lippische Wald einen Teil bildet, erstreckt sich von dem Thale der Diemel bei Stadt-

* H. v. Dechen, *Drograph. und Hydrograph. Uebersicht der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen*. Bonn 1870 S. 383—440. *Clostermeier*, *Kleine Beiträge zur geschichtlichen und natürl. Kenntnis des Fürstent. Lippe*. Lemgo 1816.

** Im Mittelalter war nur der Name *Osning* oder *Osnegge* für das ganze Waldgebirge von Stadtbergen bis *Osabrück* gebräuchlich; jetzt wird der von *Tacitus* (*Annal.* I, 60) gebrauchte Name *Teutoburger Wald* bevorzugt und zwar gewöhnlich für den ganzen Gebirgszug; richtiger ist es wohl diesen Namen nur für die Strecke von der großen Egge bis zur *Dörenschlucht* zu verwenden.